

VIII.

Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem für die Jahre 1956 und 1957

Von

Fritz Mattick

A. Die wissenschaftlichen und technischen Beamten und Angestellten des Gartens und Museums am 31. Dezember 1957

Direktor: Prof. Dr. E. Werdermann

Stenotypistin im Vorzimmerdienst: S. Ruckdeschel

Verwaltungsbüro:

Büroleiter: Regierungs-Oberinspektor Fr. Gronschewski

Sachbearbeiter: Regierungs-Obersekretär R. Fiedler

Verwaltungsangestellte: I. Ahlgrimm

Stenotypistin: J. Krüger

Wissenschaftlicher Oberrat: Prof. Dr. H. Melchior

Kustoden: Prof. Dr. H. Reimers, Dr. Fr. Mattick, Dr. G. M.

Schulze, Dr. G. K. Schulze-Menz, Prof. Dr. Th. Eckardt,

Dr. Eva Potztal

Wissenschaftliche Assistenten: Dr. D. Meyer, Dr. G. Buchheim,
Dr. J. Gerloff.

BOTANISCHER GARTEN:

Gartenbau-Amtmann: C. Jelitto (Freiland)

Gartenbau-Oberinspektor: K. Maas (Gewächshäuser)

Obergartenmeister: W. Sobczak, W. Schmolck, W. Paul,
G. Dumke, H. D. Oberdieck

Gartenbüro: Verwaltungsangestellter H. H a e t z e l

Technischer Sachbearbeiter: W. K u g l e r

Maschinenmeister: K. C o n r a d

Hausmeister am Wirtschaftshof: G. D a n k e l

Auskunftsassistenten an der Gartenkasse: J. H o h a u s , G. S c h a d e .

BOTANISCHES MUSEUM:

Hausmeister: W. L i e s c h k e

Bibliothekarin: M. L ü l m a n n

Bibliotheksangestellter: S. G r ö n g e r

Technischer Angestellter: H. W o e r n

Präparatoren: Frau M. K ö h l e r , W. L ü c k

Biologisch-technischer Assistent: R. W i e t a s c h .

Personaländerungen

Als Hausmeister am Wirtschaftshof wurde zum 1. August 1955 G. D a n k e l eingestellt.

Kustos Prof. Dr. H. M e l c h i o r wurde am 1. Dezember 1955 zum Wissenschaftlichen Oberrat ernannt.

Am 16. Februar 1956 verstarb nach längerer Krankheit Obergartenmeister H. H o r a l e k im Alter von noch nicht 61 Jahren. Geboren in Gelsenkirchen, war er längere Zeit in Großgärtnereien des Rheinlandes tätig gewesen, bevor er 1917 als Reviergärtner in den Dienst des Dahlemer Botanischen Gartens trat. 1921—1922 arbeitete er an der Gärtnerlehranstalt in Dahlem und setzte dann seine Tätigkeit am Botanischen Garten fort. 1950 wurde er zum Gartenmeister ernannt, 1951 zum Obergartenmeister. Der Botanische Garten wird das Andenken seines bewährten, umsichtigen Mitarbeiters stets in Ehren halten.

Als wissenschaftlicher Assistent wurde am 1. März 1956 Dr. J o h. G e r l o f f eingestellt; sein Arbeitsgebiet ist in erster Linie die Algenabteilung des Herbariums.

Frau J. K r ü g e r wurde zum 2. Mai 1956 dem Verwaltungsbüro als Stenotypistin zugewiesen.

Zum Obergartenmeister ernannt wurde am 17. Mai 1956 der bisherige Reviergärtner H.-D. O b e r d i e c k .

Regierungssekretär G. D a m m schied am 30. Juni 1956 aus seinem Dienst als Sachbearbeiter beim Verwaltungsbüro aus; an seine Stelle trat am 1. Juli 1956 Regierungsobersekretär R. F i e d l e r .

Eine freigewordene Kustodenstelle wurde zum 1. September 1956 mit Dr. Th. E c k a r d t besetzt, der gleichzeitig seit 1. August 1955 als außerplanmäßiger Professor an der Freien Universität Berlin tätig ist.

Regierungsinspektor K. M a a s wurde am 1. Oktober 1956 zum Gartenbau-Oberinspektor ernannt.

Die wissenschaftliche Assistentin Dr. Eva P o t z t a l wurde am 1. April 1957 in eine Kustodenstelle eingewiesen.

Als Angestellte eingestuft wurden zum 1. April 1957 J. H o h a u s und G. S c h a d e , die als Auskunftsassistenten an der Gartenkasse (an den beiden Garteneingängen) tätig sind.

Fräulein M. R o s e n t h a l , die als biologisch-technische Assistentin an der Hauptpilzstelle des Museums tätig war, schied zum 31. Oktober 1957 aus ihrem Arbeitsverhältnis aus; an ihre Stelle trat am 1. November 1957 R. W i e t a s c h .

B. Der Garten

I. Freiland

Neben den laufenden Unterhaltungs- und Pflegearbeiten wurden in den letzten zwei Jahren folgende Vorhaben durchgeführt:

In den pflanzengeographischen Revieren sind die Gruppen der Südalpen umgearbeitet und neu bepflanzt, ebenso die Colchische Waldzone, das Amurgebiet, die Rocky Mountains, die Kalifornischen Berge und die Laubwaldpartien des Atlantischen Nordamerika. Außerdem wurde die Birken-Kiefern-Formation ganz neu bepflanzt.

Die Biologische Abteilung II mußte wegen der Bodenmüdigkeit der Gewächse neu umgepflanzt werden. Bei dieser Gelegenheit wurden die Rasenkanten durch Steinkanten ersetzt, um bei der jetzigen 45-Stundenwoche Arbeitszeit zu sparen. Der Regenwasserpilz erhielt eine Umfassungsmauer aus Kalksteinen, die Wege wurden neu geschottert.

Vor den Schaugewächshäusern und im Italienischen Garten sind die großen Rasenflächen neu angesät worden, dabei mußte vorher der alte, stark verunkrautete Rasen abgeschält werden.

Im Arboretum wurde die Philadelphusgruppe rigolt und neu bepflanzt, ebenso die Berberisgruppe. Außerdem wurden im Arboretum 65 neue Arten Bäume und Sträucher gepflanzt und die Rosenbeete an der Rosenlaube erweitert.

Im Samenaustausch mit anderen Botanischen Gärten hat der Garten 44 318 Sämereien verschickt und 12 430 Stück empfangen. —

(C. R. J e l i t t o).

II. Gewächshäuser

a) Schauhäuser

1956 war das Jahr großer und intensiver Bautätigkeit. Dank einer großzügigen Spende der Berliner Klassenlotterie in Höhe von 350 000 DM wurden die Schaugewächshäuser B, M, N und die dazugehörigen Kulturhäuser 20, 21 und 22 mit Verbindungsgang wieder aufgebaut. Mit Vorgriff auf die Bauetatismittel von 1957 wurde das ehemalige große Winterhaus (Haus P) mit anschließender temperierter Farnabteilung in einem Bauabschnitt bis zum Eintritt der kalten Jahreszeit wieder hergestellt. Etappenweise wurde sofort mit den gärtnerischen Kulturarbeiten begonnen.

Haus C, das bisher der Überwinterung von Kalthauspflanzen diente, wurde als Ersatz für das bisher noch ausgebombte große Palmenhaus als Tropenhaus eingerichtet. 200 cbm Erde mußten aus diesem Haus herausgebracht und durch neue ersetzt werden. Außer Palmen und Cycadaceen, die mit Kübeln eingesenkt, wurden alle übrigen tropischen Pflanzen ausgepflanzt. Anfang November, nach etwa 4wöchiger Arbeitsdauer, konnte dieses Haus eröffnet und zur Besichtigung freigegeben werden. Haus B wurde als nächstes in Angriff genommen und gänzlich neu gestaltet. Im Mittelbeet wurden große, starke Äste der *Robinia pseudacacia* aufgestellt, die mit Bromelien und *Tillandsia* bestückt dem Haus ein besonderes Gepräge geben. Unterpflanzungen von *Anthurium andreanum*, *A. crystallinum*, *A. magnificum* und anderen schönen Pflanzen aus der Fam. der *Araceae* ergaben ein schönes Bild. Auf dem südlichen Seitentisch wurden nur Bromeliaceen ausgepflanzt, während auf dem nördlichen ein größeres Sortiment von Marantaceen gezeigt wird. Nach sechswöchiger, intensiver Arbeit konnte auch Haus B noch vor Weihnachten eröffnet und zur Besichtigung freigegeben werden.

Gleich in den ersten Januartagen 1957 wurde das Mittelbeet von Haus N, nachdem 50 cbm alte Erde herausgefahren und durch neue ersetzt worden war, mit *Camellia* und *Rhododendron* bepflanzt. In den ersten fünf Monaten des Jahres blühen auf den Seitentischen in vielen Farben die Azaleen. Sie werden von Hortensien und anderen Grünpflanzen der Kalt Häuser abgelöst.

Am schwierigsten waren die Arbeiten in Haus M, wo die Pflanzen von Australien und Neuseeland untergebracht sind. Nach Absprache mit der Direktion sollten im Zuge der Rationalisierung (Einsparung von Arbeitskräften und Haushaltsetatismitteln) die Pflanzen nicht mehr in Kübeln und Töpfen kultiviert, sondern erstmalig seit Bestehen des Gartens im Gewächshaus eingepflanzt werden. Bei den Erdarbeiten zeigte es sich, daß in diesem Haus bis zu einer Tiefe von $1\frac{1}{4}$ m eine 350 qm große und

20 cbm starke Zementwanne lag, die herausgeschlagen werden mußte. Trotz all dieser unvorhergesehenen Schwierigkeiten konnte auch dieses Haus Anfang September für die Besucher des Gartens freigegeben werden.

Anschließend wurde mit der Bepflanzung der temperierten Farn-
abteilung in Haus P begonnen. Die 4 m hohen Seitenstehwände wurden
nicht mehr in Glas, sondern in Stein ausgeführt, um den Farn-
gewächsen in den Sommermonaten ein feucht-kühles Hausklima zu geben. Ein neu-
angelegter, kleiner Wasserfall soll ebenfalls nach dieser Richtung hin
regulierend wirken. Die Erd- und Pflanzarbeiten in Haus P konnten
noch im Dezember 1957 zu Ende geführt werden. Auch hier wurde (wie
bei Haus N schon angeführt) nur noch ausgepflanzt. In diesem großen
Kalthaus sind Pflanzen des Mediterrangebietes sowie aus Mittel-Amerika,
China und Japan untergebracht.

In den beiden Berichtsjahren wurden annähernd 500 cbm Erde mehr
verarbeitet und bewegt als in den Jahren zuvor. Die Neueinrichtung der
beschriebenen Schauhäuser und die laufenden Kulturarbeiten wurden ohne
zusätzliche Hilfskräfte ausgeführt. Nur durch die Arbeits- und Einsatz-
freudigkeit aller Mitarbeiter konnten diese zusätzlichen, großen Arbeiten
termingerecht durchgeführt werden. Durch Pflanzensammelreisen und
Ankäufe konnte das Pflanzensortiment weiter vergrößert werden.

b) Kulturhäuser :

Haus 19 wurde 1956 wegen Baufälligkeit abgerissen und noch im selben
Jahr wieder neu aufgebaut.

1957 wurde mit dem Wiederaufbau von Haus I begonnen. —

(K. M a a s).

Zahlreiche öffentliche Führungen durch den Garten und die Ge-
wächshäuser wurden vom Frühjahr bis zum Herbst durch Prof.
Eckardt, Dr. Schulze-Menz und Dr. Meyer veranstaltet.

C. Das Museum

Bautätigkeit im Museum und Materialbeschaffung. — Die noch
ausstehenden Bauvorhaben am Museum mußten einstweilen zurückgestellt
werden. Dagegen konnten weitere Einrichtungsgegenstände beschafft
werden: Herbarschränke, Palmenschränke, Vitrinen für das Schaumuseum,
400 000 Spannbögen für das Herbar, Herbarkästen usw. — Durch Be-
willigung einmaliger Mittel konnten Instrumente und Geräte für die
wissenschaftliche Forschung angeschafft werden.

Schaumuseum. — Die Schauabteilung mußte weiterhin für den
Publikumsverkehr geschlossen bleiben, doch machte ihre Einrichtung

weitere Fortschritte. Durch Vermittlung von Dr. G. M. Schulze erhielt das Botanische Museum von der Sparkasse der Stadt Berlin West eine Spende von 2000 DM, die vom Aufsichtsrat und Direktorium der Sparkasse durch Dr. Lange im Januar 1956 Prof. Werdermann überreicht wurde. Der Betrag ist für die Herstellung von Dioramen im Schaumuseum bestimmt. Im Zusammenhang mit einer Dienstreise besuchten Prof. Melchior, Dr. G. M. Schulze und H. Woern das „Haus der Natur“ in Salzburg, dessen Dioramen viele Anregungen für die Gestaltung der hiesigen boten.

Im Januar 1957 wurde auf Anregung von Herrn Dr. G. M. Schulze eine Aktion zur Beschaffung von Ausstellungsmaterial für das Schaumuseum eingeleitet. Bei verschiedenen Berliner und Hamburger Firmen wurde angefragt, ob es ihnen möglich sei, Materialien wie z. B. Hölzer, Früchte, Samen, Verarbeitungsprodukte, bildliche Darstellung u. a. für die Einrichtung des Schaumuseums zur Verfügung zu stellen. Diese Aktion hatte einen überraschend guten Erfolg. Viele der angesprochenen Firmen schickten sofort Materialien. Verschiedene Firmen wurden von Herrn Dr. G. M. Schulze wegen dieser Angelegenheit persönlich in Berlin und Hamburg aufgesucht.

Herbarium. — a) Phanerogamenherbar. — Durch die Direktion wurde die Verteilung der Phanerogamenfamilien an die Museumsmitarbeiter sowie an Dr. Wagenitz (*Compositae*) und cand. rer. nat. Schultze-Motel vom Institut für Systematische Botanik der Freien Universität vorgenommen. — Unter Leitung von Dr. G. M. Schulze wurden folgende Familien geklebt und geordnet: *Casuarinaceae*, *Garryaceae*, *Myricaceae*, *Leitneriaceae*, *Juglandaceae*, *Batidaceae* und *Julianaceae*. — Weiter wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Neuordnung der Gramineen, Ordnen der Gymnospermen und Palmen, Bestimmen von Gräsern der Sammlungen Jany (Libyen) und Magens (Chile) sowie von Gräsern und Palmen des Gartens (Dr. Potzta!); systematische Ordnung des Herbars Degener aus Hawaii, Abgabe von Dubletten, Bestimmung der von W. Lippert in Deutschland, San Remo und im Gardaseegebiet gesammelten Pflanzen, Festlegung von Typen der *Menispermaceae*, Ordnung der *Menispermaceae*, der Gattung *Euphorbia*, der *Hydrophyllaceae* und *Polemoniaceae*, Herstellung eines alphabetischen, eines systematischen und eines geologischen Katalogs der paläobotanischen Sammlung (Dr. Buchheim); Anleitung für die Ordnung und Beschriftung der Cruciferen (Prof. Eckardt). — Bei den Compositen wurden die umfangreichen Inserenden alphabetisch auf die Gattungen verteilt; daraufhin konnte eine Reihe von Gattungen (u. a. *Bidens*, *Crepis*, *Jurinea*, *Serratula*, *Xanthium*) geordnet werden (Dr. Wagenitz).

b) Gartenherbar. — Das Gartenherbar (Dr. Schulze-Menz), mit dessen Aufstellung 1952 begonnen wurde, enthält ausschließlich Pflanzen aus dem Dahlemer Botanischen Garten. Es soll laufend vervollständigt und zu einem umfassenden Bestimmungsherbarium für die hier kultivierten Pflanzen ausgebaut werden. 1956 war es auf 2023 Nummern angewachsen, Ende 1957 enthielt es 2073 Nummern.

c) Kryptogamenherbar. — Farnabteilung: Die seit 1952 in einem Nebengebäude untergebrachte Farnsammlung konnte im Herbst 1956 im Herbarflügel des Museums in Sammlungsschränke eingeordnet werden. Da erst jetzt ausreichend Platz für die 1500 Mappen war, konnten dringend nötig gewordene Ordnungsarbeiten besonders unter den beträchtlich angeschwollenen Inserenden vorgenommen werden. Hierbei mußten viele Neubestimmungen und Arbeiten zur Klärung der Synonymik erfolgen. Dem Museum überlassene, unbestimmte Farnsammlungen sind bearbeitet worden (R a u h : Peru; W e b e r : Costa Rica; zahlreiche europäische Aufsammlungen; einige aus Afrika).

Für den Garten wurde die Aussaat von Farnsporen auf Nährlösung fortgesetzt. Diese Methodik hat sich gegenüber anderen als außerordentlich rationell bewährt. — (Dr. M e y e r).

Moosherbar: Die Neuordnung und Montierung der Laubmoose wurde bis zu den *Sematophyllaceae* (einschließlich) fortgesetzt. — (Prof. R e i m e r s).

Das Algenherbar wurde völlig neu geordnet. Einzelsammlungen (B e g e r, Z e l l e r, S t o c k m a y e r, S c h i f f n e r, R a b e n h o r s t) wurden aufgelöst und in das Hauptherbar eingegliedert. Ebenso sind eine größere Zahl unbestimmter Algen bearbeitet und ebenfalls inseriert worden. Hierbei ergab sich die Notwendigkeit, die Richtigkeit der Artbestimmung des alten Herbars, insbesondere auch die nomenklatorische Korrektheit der Namen zu überprüfen. In vielen Fällen mußten Korrekturen vorgenommen werden. Gleichzeitig wurden Typusexemplare herausgesucht und gekennzeichnet. Da die Algensammlung während des Krieges zerstört worden ist, lag das Schwergewicht auf der Beschaffung neuen Materials. Durch die Dublettensammlung der Bibliothek, die eine größere Zahl von Sonderdrucken phykologischer Arbeiten enthält, war die Möglichkeit gegeben, diese zum Tausch gegen Herbarmaterial anzubieten. Auf diese Weise gelangte das Museum in den Besitz einer Sammlung kalifornischer Algen. Ferner wurde die Bestimmung eingesandter Sammlungen (D a n c k e, G r e e n w a y) gegen Überlassung von Dubletten durchgeführt. Mit dem Botanischen Staatsinstitut in Hamburg wurde ein Übereinkommen getroffen, daß die Neuordnung der Algensammlungen dieses Institutes durch Dr. G e r l o f f vorsieht. Hierfür erhält das Botanische

Museum die Dubletten dieser Sammlungen. Zunächst wurden die Rhodophyceen aus dem Herbarium von P. Richter bearbeitet.

Mit Hilfe von Notstandsarbeitern wurde das gesamte Algenherbar geklebt und in 400 Kästen untergebracht. — (Dr. Gerloff).

Flechtenherbar: Die Zusammenordnung der verschiedenen älteren und neueren Sammlungen, die in den letzten Jahren für die Strauch- und Laubflechtenfamilien durchgeführt wurde, konnte nun für die Krustenflechtenfamilien begonnen werden. Durch den Werkpraktikanten Pr. Hiepkow wurden die *Buelliaceae*, *Caloplacaceae*, *Lecanoraceae*, *Pertusariaceae* und *Acarosporaceae* geordnet und in Kästen untergebracht. Die Zopf'sche Sammlung von Flechtenstoffen wurde durch Dr. J. Köhlmeier geordnet und benutzbar gemacht. — (Dr. Mattick).

Pilzherbar: 180 Kapseln mit Ascomyceten und Fungi imperfecti aus dem Kirschsteinherbar gingen an Dr. Roivainen in Finnland ab und 192 Fungi imperfecti, aus den Kapseln des Kirschsteinherbars abgenommen und beschriftet, als Gegengabe für das Herbarium Mycologicum Romanicum an Prof. Savulescu in Bukarest.

Das Herbar Kirschstein, befreit von seinen Schutzhüllen, wurde in neuen Kästen und Schränken untergebracht und das vorhandene Herbar in großen Zügen systematisch geordnet, so gut es bei dem noch bestehenden Platzmangel möglich war.

Die Herbarien von Körnicke, Nitschke, Lasch, Wüstnei, die Pyrenomyceten-Sammlung von Kunze, die Exsikkatenwerke von Jaap, Krieger, einige Mappen von Rabenhorst (Fungi Europaei), Wartmann und Schenk (Schweizerische Kryptogamen), Elias Fries (Scleromyceti Sueciae), Fückel (Fungi Rhenani), Cooke (Fungi Britannici), Rehm (Ascomycetes), kamen aus der Verpackung heraus (423 Mappen), die darin enthaltenen Moose (Müller, Jack-Stefani, Körnicke), Flechten (Körnicke), Gallen (Körnicke), Algen (Schimper), Myxomyceten (Jaap, Jack, Zopf, Glück) wurden sofort den zuständigen Bearbeitern zugeleitet, die Myxomyceten gleich gesäubert und vorläufig ans Ende von Jahns Myxcomyceten gestellt.

Als genügend Schränke zur Verfügung standen, wurden die seit dem Kriege aufgesammelten Inserenden geordnet und auf die Fungi imperfecti, Uredineen, Ustilagineen, Phycomyceten, Ascomyceten, Basidiomyceten verteilt. Zum erstenmal nach der Zerstörung 1943 wurde ein Gesamtherbar zusammengestellt aus den Herbarien von Kirschstein, Ulbrich, Herpell, der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, dem Pflanzenphysiologischen Institut Berlin, aus dem Außerrheinischen Herbar des naturhistorischen Vereins für die Rheinlande und Westfalen (Bonn), aus

Kryptogamae Exsiccatae Wien, dem Erbario Crittogamico Italiano, der Flora Exsiccata Austro-Hungarica, aus Hunderten von Kapseln von Hennings, Ule, Behr, Huber, Ludwig, Soehner, Laubert, Jaap, Petrak, Hazslinszky, Kirulis, Starcs, Smarods und der Universität von Kalifornien. — (M. Rosenthal).

Hauptpilzstelle: Es wurden 456 mündliche, schriftliche und telephonische Auskünfte erteilt, und zwar über Hausschwamm in 4 Fällen, über Champignonkultur in 5, über Pilzbücher, Pilztafeln oder Ausstellungen in 11 Fällen. In der pilzreichen Zeit kamen 243 Arten zur Bestimmung. — Es scheint wieder mehr Neigung zur Champignonkultur zu bestehen, wie aus 5 Anfragen hervorgeht, und dabei taucht immer die Frage nach synthetischem Kompost auf. Die Zucht von *Pleurotus ostreatus* und *Pholiota mutabilis* kommt mehr in Gang. — Wie fast alle Jahre, mußte der Gewerbeaußendienst bei den Händlern einige Male wegen Nichteinhaltung der Vorschriften beim Verkauf der Frühlingslorchel einschreiten. — Vom Krankenhaus Moabit aus kamen Anfragen nach allen möglichen Giftpilzen und deren Namen und ihrem Vorkommen.

In mehreren Zeitungen erschien ein Artikel über magische Pilze in Mexiko (7 verschiedene Arten), mit denen sich auch Prof. Roger Heim auf seiner Forschungsreise beschäftigt hat. Er hat sie gegessen, und danach wurde er, wie er sagt, zum Opfer abnormer Erscheinungen optischer und psychischer Natur. Es gelang ihm später in Paris, die eine Pilzart „*Psilocybe mexicana*“ zu züchten. Bisher ist noch kein nutzbringendes Mittel daraus gewonnen worden. — Kurze Zeit vor dem Erscheinen dieser Artikel waren telephonische Anfragen über *Psilocybe caerulea* gekommen, von der ebenfalls besondere Wirkungen ausgehen sollen. Es war leider trotz aller Bemühungen nicht möglich, eine diesbezügliche Zeitung zu erhalten (Frankfurter Allgem. vom 11. 9. 1957). — In einer russischen medizinischen Zeitschrift stand die Behauptung, daß *Polyporus nigricans*, der im nördlichen Rußland, in Finnland, den Ostseeprovinzen, Island, Kanada vorkommt, mit Erfolg gegen Krebs angewandt wird. Auch darüber war nichts Sicheres zu ermitteln. — Sogar eine Anfrage wegen des Teepilzes traf ein, der im 1. Weltkrieg als Heilmittel (Gemisch von Hefen und Bakterien) galt, aber seitdem nicht wieder in Erscheinung trat.

Fragen nach Konservierung von Pilzen und Erkennungsmerkmalen von Giftpilzen werden immer wieder gestellt. Besonders die auffällige Verfärbung beim Berühren mancher Pilze wird als Merkmal für Giftigkeit gehalten. Daher sendet der Rundfunk gern besonders zur Zeit der Frühlingslorchel und später im August beim Auftreten des Pantherpilzes und des Grünen Knollenblätterpilzes Warnungen für das Publikum. Auch verschiedene Zeitungen tragen jedes Jahr zur Aufklärung bei.

Hausbewohner in der Mainzer Straße erkundigten sich nach den großen, auffallenden Pilzen an ihren alten Straßenbäumen (Linden), die aber vom Gartenbauamt schon entfernt worden waren, ehe die Art festgestellt werden konnte. Also überall ist viel Interesse für Pilze vorhanden.

Für die Gesundheitsausstellung des Gesundheitsamtes Neukölln fanden Beratungen statt über die eindrucksvollste Darstellung der wichtigsten Giftpilze und deren Beschriftung und über Bekämpfung alter Ammenmärchen in bezug auf Erkennungsmöglichkeiten von im Gericht vorhandenen Giftpilzen. Ein Todesfall trat bei einer Frau nach dem Genuß von $\frac{1}{2}$ Pfund Pfefferlingen ein, der große Aufregung bei Publikum und Händlern hervorrief. Im Magen und Darm konnte man aber nur unzerkleinerte Pfefferlinge feststellen und keinen Giftstoff. Also war etwas anderes die Todesursache, wie dann einige Zeit später veröffentlicht wurde. — Ein Rundschreiben der Zentralstelle für Pilzforschung in München an die Innenministerien der einzelnen Länder macht auf die zunehmenden Pilzvergiftungen im Jahre 1957 aufmerksam und fordert noch mehr amtliche Pilzberatungsstellen. — (M. R o s e n t h a l).

Auswärtige Besucher des Botanischen Museums und Botanischen Gartens

7. 3. 1956: I. E. L a n e, Gray Herbarium, Cambridge, USA. (z. Z. Botanische Staatssammlung München): *Heliconia*.

12. 4. 1956: F. R. I r v i n e, London: Tropische Nutzpflanzen.

14. 4. 1956: P. S e e g e r, Städt. Museum, Hildesheim: Schaumuseum.

31. 5.—2. 6. 1956: T. N i t z e l i u s, Botaniska Trädgård, Göteborg, Schweden: Botanischer Garten.

9. 6. 1956: P. G r e g u s s, Botanisches Institut der Universität, Szeged, Ungarn: Holzsammlung.

Juni 1956: K. H ö f l e r, Pflanzenphysiologisches Institut der Universität, Wien.

4. 7. 1956: E. P. A r b e l a e z, Bogota, Kolumbien.

18.—23. 7. 1956: M. D. B i r d s e y, University of Miami, Bot. Dept., Coral Gables, Florida, USA.: *Araceae*.

31. 7. 1956: B. M a g u i r e, New York Botanical Garden, USA.

31. 7.—2. 8. 1956: H. J ä h n i c h e n, Staatliches Museum für Mineralogie und Geologie, Dresden: Blätterherbar (als Vergleichsobjekt für fossile Blätter).

8. 9. 1956: F. B. C a m a r g o, Serviço de Pesquisas Agronomicas, Ministerio da Agricultura, Rio de Janeiro, Brasilien.

16. 10. 1956: W. B i e r b r o d t, Unna/Westfalen: *Rubus*.

22. 10. 1956: R. von S o ó , Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie der Universität, Budapest, Ungarn.

26. 10. 1956 und 11. 4. 1957: V e r o n i k a S c h r a m m , Institut für Allgemeine Botanik, Halle: *Araceae*.

29. 10. 1956: W. F i s c h e r , Botanisches Institut, Potsdam-Sanssouci: Herbareinrichtung.

1. 11. 1956: E. S i m m o n s , Quartermaster Research and Development Center, Natick, Massachusetts, USA.: *Fungi*.

18. 12. 1956—4. 1. 1957: A l i c i a L o u r t e i g , Muséum d'Histoire Naturelle, Paris: *Lythraceae*.

26. 3. 1957: J. C a s p e r , Institut für Spezielle Botanik, Jena.

17. 4. 1957: G r e t e N a h n s e n , Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique, Laboratoire Paléobotanique, Brüssel: Paläobotanische Sammlung.

3. 7. 1957: P a t r i c i a S a r v e l l a , North Carolina State College, Raleigh, North Carolina, USA.

15. 6. 1957: O. E. P f e n n i g e r , Tagelswangen, Schweiz: *Orchidaceae*.

23. 7. 1957: L. S t e n n i n g , Royal Botanic Gardens, Kew, England: Botanischer Garten.

25. 7. 1957: E. W a l t h e r , Strybing Arboretum, San Francisco, California, USA.: Botanischer Garten, *Crassulaceae*.

15. 8. 1957: O.-G. K r ö h n e , Paramaribo, Surinam, Pflanzenankauf für Botanischen Garten.

22. 8. 1957: H. B r ü c h e r , Dept. de Investigaciones Cientificas, Universidad Nacional de Cuyo, Mendoza, Argentinien: *Solanaceae*.

September 1957: S i m o n n e B a l l e , Institut de Botanique, Université Libre de Bruxelles, Belgien: *Loranthaceae*.

29. 9. 1957: W. R o t h m a l e r , Institut für Agrobiologie, Greifswald: *Antirrhinum*.

September bis Dezember 1957: C h a r l o t t e G i l g , Ludwigshafen: *Restionaceae*.

R. D. W o o d , University of Rhode Island, USA.: Durchsicht der Charophyten des Willdenow-Herbars.

Erwerbungen des Herbars

A. G e s c h e n k e o d e r g e g e n B e s t i m m u n g :

Vom Botanischen Garten Halle,
15 Nr. Farne

Von Herrn Otto M a g e n s , Punta Arenas,
945 Nr. Phanerogamen, *Gramineae*, Flechten, Moose aus Chile

- Von Herrn Dr. Meyer, Botanisches Museum Dahlem,
300 Nr. Phanerogamen und Farne aus Mitteleuropa
- Vom National Herbarium Pretoria,
562 Nr. Phanerogamen aus Südafrika
- Von Herrn Dr. Hatheway, Rockefeller Foundation, Medellin,
175 Nr. Pflanzen aus Kolumbien
- Von Herrn Dr. Staudt, Köln-Vogelsang,
13 Nr. Phanerogamen aus Mitteleuropa
- Von Univers. of Arkansas, Fayetteville,
76 Nr. Pflanzen aus Arkansas
- Von Herrn Dr. Otto Degener, Waialua,
13 Nr. *Gramineae* aus Hawaii
- Von Herrn P. O. Schallerer, Altamonte
403 Nr. Pflanzen aus USA. und Japan
- Von Herrn Dr. Gupta, Yodhpur
4 Nr. *Marsilia* aus Indien
- Von Herrn Prof. J. de Amaral Franco, Lissabon,
35 Nr. *Quercus* aus Portugal
- Vom British Museum London,
811 Nr. Flora of Papua
- Von Fa. Mikroholz, Berlin-Neukölln,
32 Holzproben (Fourniere)
- Von Herrn Oberförster Knittig, Witzenhausen
Stammscheibe einer 100jährigen Eibe
- Vom Instituto Botanico Coimbra,
9 Nr. *Dissotis*
- Vom Dominion Museum Wellington,
12 Nr. *Pseudowintera* aus Neuseeland
- Von Herrn Dr. J. Hruby, Karlsruhe,
376 Nr. Phanerogamen aus Deutschland
- Von Herrn Dr. Merxmüller, Botan. Staatsslg. München,
5 Nr. Topo- und Isotypen
- Von Herrn Studienrat Lippert, Castrop-Rauxel,
176 Nr. Pflanzen aus Mitteleuropa
- Von Herrn Dr. Schultze-Motel, Gatersleben
2 Nr. *Gramineae* aus Griechenland
- Von Frau Marg. Oberneder, Rothenstadt b. Weiden,
ca. 300 Mappen Herbar Oberneder

- Von Herrn Dr. Gerloff, Botanisches Museum Dahlem,
392 Nr. Algen und Pilze
- Von Herrn Dr. Poelt, München,
20 Nr. *Lichenes*
- Von Herrn Prof. Rauh, Heidelberg,
39 Nr. Farne aus Peru
- Von Herrn Dr. Hatheway, Raleigh, No. Carolina,
179 Nr. Pflanzen aus Cuba
- Von Herrn Dr. Proppe, Berlin,
93 Nr. *Gramineae* u. *Cyperaceae* (Kl. Sunda Inseln)
- Von Herrn E. Janý, Berlin,
42 Nr. *Gramineae* aus Südlibyen
- Von Botanic Gardens Singapore,
159 Nr. Pflanzen aus Malaya
- Von Royal Botanic Gardens Kew,
3 Nr. *Gramineae*
- Vom Institut für Systematische Botanik Graz,
1276 Nr. Flora stiriaca exsiccata
- Vom Instituto de Botânica La Plata,
25 Nr. Pilze auf Pflanzen
- Von Herrn Dr. Henssen, Marburg,
92 Nr. Flechten aus Finnland
- Von Frau Prof. Schiemann, Berlin,
8 Nr. Pflanzen aus den Dolomiten
- Von Frau E. Schmidt, Münster,
42 Nr. Pflanzen aus Finnland
- Vom East African Herbarium Nairobi,
150 Nr. Pflanzen aus Afrika
- Von Herrn Dr. Straus, Berlin,
ca 2000 Nr. fossile Pflanzen
494 Nr. Pflanzen aus Deutschland
- Von Herrn Dr. Meijer, Pajakumbuh,
83 Nr. Pflanzen aus Sumatra
- Vom Departm. of Forestry, Univers. of Oxford,
86 Nr. diverse Pflanzen
- Von Herrn Dequin, Djeddah,
61 Nr. aus Saudi Arabia
- Von der Studiengesellschaft zur Erforschung von Meeresalgen,
14 Nr. Algen

B. Durch Kauf:

Von Herrn Theodor Müller, Kl. Vernich über Euskirchen,
138 Nr. Flechten aus der Eifel

Von Herrn Reinhard Ronnebeck, Berlin-Wilmersdorf,
144 Nr. Algen aus England

Von Herrn H. J. Schlieben, Pretoria,
796 Nr. Pflanzen aus Südafrika

Von Herrn Paul Aellen, Basel,
110 Nr. Pflanzen aus Persien

Von Herrn Georg Reimarus, Berlin,
600 Nr. diverse Pflanzen

Von Herrn Prof. Kaspiw, Lockleys,
1492 Nr. Pflanzen aus Australien

Von Herrn Dr. Richard Seydel, Südwestafrika,
207 Nr. Phanerogamen und zahlreiche Dupla

Von Herrn Prof. Dr. O. Quelle, Berlin-Lichterfelde,
61 Nr. Laubmoose aus Vorderasien, Dalmatien, Alpen, leg. J. Bornmüller

C. Durch Tausch:

Von Academia Republicii Populare Romine, Bukarest,
Exsikkatenwerk Savulescu Fasc. 31 u. 32

Von Royal Botanic Gardens Kew,
2306 Nr. Pflanzen aus Afrika, Neu-Guinea etc.

Vom Jardin Botanique Montréal,
115 Nr. Plantae Quebecenses

Vom Gray Herb. und Arnold Arboretum, Cambridge,
2921 Nr. Pflanzen aus Amerika, New England, Degener-Hawaii

Vom Rijksherbarium Leiden,
10 Nr. diverse Pflanzen

Von Herrn Tateoka, National Inst. of Genetics Mishima,
49 Nr. *Gramineae* aus Japan

Vom Botanisk Museum Kopenhagen,
553 Nr. *Rubus* aus Europa

Vom New York Botanical Garden,
278 Nr. Pflanzen aus Nord- und Südamerika

Vom Natural History Museum Chicago,
24 Nr. diverse Pflanzen

Von University of California Berkeley,
646 Nr. Pflanzen aus Kalifornien (darunter Algen, Pilze, Flechten)

- Vom National Science Museum T o k y o ,
200 Nr. Pflanzen aus Japan
- Vom Jardin Botanique de l'Etat B r ü s s e l ,
545 Nr. Pflanzen aus Belgisch Kongo
- Vom Museum National D'Histoire Naturelle P a r i s ,
64 Nr. *Ranunculaceae*, *Piperaceae*, *Lythraceae*
- Vom Instituto Argronomico do Norte B e l é m , Pará,
34 Nr. Pflanzen vom Amazonas
- Vom Smithsonian Inst. W a s h i n g t o n ,
162 Nr. Pflanzen aus Brasilien
- Von Herrn Prof. M a y e r , Botanici Institut, Univerza Ljubljana,
82 Nr. Pflanzen aus Jugoslawien
- Vom Naturhistorischen Museum W i e n ,
300 Nr. Kryptogamae exsiccatae

D. Durch Rückgabe ausgeliehenen Materials
(Vor 1945 aus dem Botanischen Museum Dahlem entliehen)

- Von Herrn Dr. H u m e , Gainesville,
312 Nr. *Amaryllidaceae*
- Von Herrn Dr. Raymond H a m e t , Paris,
107 Nr. *Crassulaceae*
- Vom Botanischen Museum U t r e c h t ,
31 Nr. *Simarubaceae*
- Vom Smithsonian Inst. W a s h i n g t o n ,
39 Nr. Farne

Leihverkehr

Herbarmaterial wurde ausgeliehen nach:

Rio de Janeiro, Jardim Botânico; Utrecht, Botan. Museum;
Yodhpur, Dep. of Botany, Jaswant College; London, British Museum;
Washington, Smithsonian Institution; Baarn, Phytopatholog.
Laborat.; Ottawa, Departm. of Agriculture; Graz, Inst. f. System.
Botanik; Leiden, Rijksherbarium; Wien, Naturhistor. Museum;
München, Botanische Staatssammlung; Kew, Royal Botanic Gardens;
Uppsala, Inst. of Syst. Botany; Basel, Botan. Anstalt; Natick,
Pioneering Research Division; Wisconsin, University; Zürich,
Botan. Museum d. Univers.; Göteborg, Botan. Garten; Karlsruhe-
Durlach, Dr. Willmar Schwabe GmbH; New York, Botanical Garden;
Wageningen, Landbouwhogeschool; Hann. Münden, Biolog. Bunde-
sanstalt; Brüssel, Institut Botanique; Ludwigshafen, Frau

Ch. Gilg; Singapore, Botanic Gardens; La Plata, Inst. de Botan.; Wellington, Dominion Museum; Paris, Mus. Nat. d'Hist. Naturelle; Tübingen, Inst. für Angewandte Botanik; Halle, Botan. Institut; Pietermaritzburg, University of Natal; Cambridge (England), Botany School; Canberra City, (Australia), Commonwealth Scientific and Industrial Research Organ.; Marburg, Botanisches Institut; Pretoria, Division of Botany National Herbarium; Stockholm, Naturhistoriska Riksmuseet; Brüssel, Jardin Botanique de l'Etat; Kirstenbosch, National Botanic Gardens of South Africa; Münster, Institut für Pharmakognosie; Montevideo, Museo de Historia Natural; St. Louis, Missouri Botanical Garden.

Geschenke für das Schaumuseum

Von der Fa. Reis & Handels-Akt. Gesellsch., Hamburg 36,
Neuerwall 10,

2 Wandkarten „Reis in der Welt“

19 verschiedene Reisproben

Von der Fa. Beiersdorf & Co. A.G. Hamburg 20, Unnastraße 48,

1 Wandkarte (Kautschuk, Herstellung von Beiersdorf-Pflastern)

11 Kautschuk-Muster

10 Packungen Tesafilm

4 Tüten Primula und Folia Digitalis

6 Proben in Blechdosen (Rhiz. Iridis. Mombassa Chillies, Samen Ammi visnagae, Digitalis)

Von der Fa. P. Hans Bohlen, Hamburg (Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen)

1 bebildertes Informationsheft über Tanganyika-Kaffee

Vom Verein Deutscher Reismühlen E. V., Hamburg 36,
Jungfernstieg 30,

2 Schaukästen mit Reismustern und Reismüllerei-Erzeugnissen in den einzelnen Arbeitsgängen

Reisanbau-Illustrationen (Kristall no. 19., 1950)

Einige Schriften über die Bedeutung des Reisbaus

Von der Berliner Simonsbrot-Fabrik, Berlin-Spandau, Wilhelmstraße 96,

3 Lehrtafeln „Korn und Brot“

Von der Fa. Alfred Neumann, Hamburg 1, Messberg 1,

21 ausländische Holzproben

Von der Zuckerfabrik Uelzen A.G.,

Rohzucker, Melasse, verschiedene Sorten Zucker und Raffinade

Von den Harburger Ölwerken Brinkman & Mergell, Hamburg-Harburg

102 Proben im Glas „Ölprodukte“

Von der Fa. Halsen & Lyon, Tee-Import, Hamburg,

2 Tee-Export-Weltkarten

6 Tee-Export-Anschauungstafeln (Werdegang des Tees)

2 Anschauungstafeln (Buchformat)

4 Hefte Tee ABC, 7 Photos

40 Dosen Teeproben

Von der Fa. Maschinenfabrik Haake, Berlin-Moabit,

1 Frucht- und Samensammlung (ca. 30 Muster)

1 Sisalhanf-Gewinnungs-Maschine „Roland“ (Modell $\frac{1}{5}$ natürlicher Größe).

D. Bibliothek

Im Kalenderjahr 1956 wurden 3418 Bücher, Zeitschriftenbände und Einzelschriften inventarisiert. Die damit verbundene vermehrte Arbeit der Zettelaufnahme konnte nur durch die Bewilligung einer Zeithilfe (ab 1. September), der Dipl.-Bibliothekarin Elisabeth Schieck, bewältigt werden.

Durch Kauf wurden erworben: 287 Bücher, 1425 Einzelschriften und 104 Zeitschriftenbände. Von diesen 1816 Nummern konnten die Einzelschriften aus der Bibliothek des verstorbenen Dr. W. Krieger dem Handgebrauch zugänglich gemacht, aber für den alphabetischen Katalog noch nicht verzettelt werden.

Durch Tausch gingen 237 Nummern ein: 17 Bücher, 35 Sonderdrucke und 185 Zeitschriftenbände.

Als Geschenk erhielten wir 269 Nummern: 71 Bücher, 104 Einzelschriften, 74 Zeitschriftenbände.

Der Bestand der Bibliothek wurde so 1956 um 2322 Veröffentlichungen bereichert. Weitere 1096 Bücher, Zeitschriftenbände und Einzelschriften, deren Erwerb aus der Zeit nach dem Brande bis vor Kriegsende stammt, sind bereits in einer Globalschätzung der Bibliothek enthalten, konnten aber jetzt inventarisiert und verzettelt werden.

Die Tauschverbindungen wurden durch den Versand der „Willdenowia“ aufrecht erhalten. Das im Februar 1956 erschienene Heft 3 des 1. Bandes wurde an 196 ausländische und 38 inländische Partner und das im Mai 1956 erschienene Heft 4 an 197 ausländische und 37 inländische Institutionen und Gesellschaften verschickt.

Über die Universitätsbibliothek (Freie Universität Berlin) und aus anderen Institutionen entliehen wir insgesamt 350 Bände.

Leider konnten keine Zeitschriftenreihen, die für die systematische Arbeit notwendig sind, angekauft werden. Auch der Antiquariatsmarkt wurde der Preise wegen kaum berücksichtigt.

Im Kalenderjahr 1957 wurden 2873 Bücher, Zeitschriftenbände und Einzelschriften zum Zugang gebracht.

Es wurden im Kauf erworben: 264 Bücher, 809 Sonderdrucke und 49 Zeitschriftenbände. Einen wertvollen Zuwachs bildeten weitere Algenarbeiten aus der Bibliothek des vorstorbenen Dr. W. Krieger; auch diese konnten für den Gebrauch zugänglich gemacht, aber für den alphabetischen Katalog noch nicht verzettelt werden. Ferner konnten wir Separate von Gagnepain erwerben, die aber ebenfalls noch nicht verzettelt wurden.

Durch Tausch gingen 331 Nummern ein: 18 Bücher, 199 Einzelschriften und 114 Zeitschriftenbände.

Als Geschenk erhielten wir 544 Nummern: 172 Bücher, 322 Einzelschriften und 50 Zeitschriftenbände.

Der Bestand der Bibliothek wurde im Kalenderjahr um 1997 Veröffentlichungen bereichert.

Weitere 876 Bücher, Zeitschriftenbände und Einzelschriften stammen aus dem Erwerb zwischen 1943 und 1945, sind aber bereits in einer früheren Globalschätzung enthalten; in diesem Kalenderjahr konnten sie aber inventarisiert und verzettelt werden.

Fräulein Elisabeth Schieck konnte als Zeithilfe auch in diesem Jahr in der Bibliothek für die Zettelaufnahme tätig sein.

Das im Februar 1957 erschienene Heft der „Willdenowia“ Bd. 1, Heft 5, wurde an 212 ausländische und 39 inländische Tauschpartner versandt. —
(M. Lüllmann).

Die Neuaufstellung der Literaturkartei (vgl. Willdenowia 2 (1): 119—120. 1958) wurde unter der Leitung von Dr. Buchheim fortgesetzt. Neben den Zitaten aus „Biological Abstracts“ und „Botanisches Centralblatt“ wurden als Neuerung auch Titel von Aufsätzen ausgezogen, die in der Bibliothek vorhandenen Zeitschriftenheften mit Erscheinungsdatum nach dem 1. Januar 1956 veröffentlicht wurden. Die Auswahl der aufzunehmenden Arbeiten wurde von Frl. Dr. Potztal, Dr. Gerloff und Frl. Rosenthal getroffen. Frau Dr. Nolte übernahm die Aufgabe, von allen wichtigen Arbeiten, die in „Fortschritte der Botanik“ referiert wurden, Karteikarten anzulegen. Zum Jahreswechsel 1956/57 wurde die Leitung

der mit dem Aufbau des Literaturkatalogs im Zusammenhang stehenden Arbeiten an Frau Dr. Nolte übergeben. — Es wurden 1957 erfaßt: 204 Zeitschriften aus dem Bot. Museum, 64 Zeitschriften aus anderen wissenschaftlichen Instituten und dem auswärtigen Leihverkehr. Es wurde eine Kartei angelegt und geführt über die ausgewerteten Zeitschriften nach Namen, Band u. Heft zur eigenen Kontrolle der Vollständigkeit. In der obengenannten Zahl waren die 3 großen Referierorgane enthalten: Biol. Abstracts (Amerika), Bull. Signalétique (Frankreich), Berichte über die wiss. Biologie (Deutschland), so daß in Verbindung mit den Original-Zeitschriften der größte Teil der laufenden botanischen Literatur erfaßt wird. Die Karten wurden durch Rubrizierung in der systematischen resp. der Sachkartei und durch Beschriftung mit botanischen Notizen benutzbar gemacht. Rückwirkend wurden von Biol. Abstracts aus den Jahrgängen 1946 bis 1940 Karten geschrieben, rubriziert und beschriftet. Von den Karten, die im Jahre 1956 geschrieben worden waren, wurden benutzbar gemacht alle Karten der laufenden Zeitschriften, 4 Jahrgänge Biol. Abstracts, 15 Jahrgänge Referate des Botan. Centralblatts. Von sämtlichen erwähnten Karten wurden Vervielfältigungen angelegt, sofern aus den Gebieten der Systematik, Floristik, Paläobotanik eine Arbeit mehrere Pflanzenfamilien behandelte. Für die Schreibearbeiten standen 2—3, selten 4 Notstandsangestellte zur Verfügung.

E. Unterrichtstätigkeit

Prof. Dr. E. W e r d e r m a n n (für die Freie Universität):

Systematische Botanik I (W.S.)

Systematische Botanik II (S.S.)

Großes botanisches Praktikum B, Teil I (mit E c k a r d t, W.S.)

Großes botanisches Praktikum B, Teil II (mit E c k a r d t, S.S.)

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (mit E c k a r d t, alle Sem.)

Kleines systematisches Praktikum (alle Sem.)

Kolloquium für Systematik und Pflanzengeographie (mit E c k a r d t, W.S.)

Prof. Dr. H. M e l c h i o r (für die Technische Universität):

Grundzüge der Botanik, Teil I (W.S.) und II (S.S.)

Botanisches Praktikum I (W.S.) und II (S.S.)

Botanisches Praktikum für Chemiker I (W.S.) und II (S.S.)

Mikroskopische Lebensmitteluntersuchung I (S.S.) und II (W.S.)

Mikroskopisches Lebensmittelpraktikum I (S.S.) und II (W.S.)

Praktikum für Fortgeschrittene (alle Sem.)

Dr. F. M a t t i c k (für die Freie Universität):

Pflanzengeographie, mit Demonstrationen im Botanischen Garten:

II: Die Pflanzendecke der gemäßigten Zonen (S.S. 56)

III: Die Vegetation der Tropen und Subtropen (W.S. 56/57)

IV: Die Vegetation der Mittelmeerländer (S.S. 57)

V: Die Vegetation von Nord- und Südamerika (W.S. 57/58)

Dr. G. M. S c h u l z e (für die Freie Universität):

Methoden und spezielle Probleme der botanischen Systematik (S.S. 56)

Einführung in die Pflanzengeographie (W.S.)

Pflanzendemonstrationen im Botanischen Garten (S.S.)

Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen (S.S. 57)

Botanische Exkursionen (S.S. 57)

Prof. Dr. Th. E c k a r d t (für die Freie Universität):

Pflanzenmorphologisches Grundpraktikum (S.S.)

Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen (S.S. 56)

Botanische Exkursionen (S.S. 56)

Allgemeine Blütenmorphologie (W.S. 56/57)

Die Bedeutung der vergleichenden Morphologie für die Systematik
(W.S. 57/58)

Reg.-Amtmann C. R. J e l i t t o (für die Lehr- und Forschungsanst. f. Gartenbau:)

Freilandpflanzen und Stauden (Vorlesung, alle Sem.)

F. Veröffentlichungen

Von der „WILLDENOWIA“, redigiert von F. M a t t i c k, erschienen im Berichtszeitraum Band I, Heft 3 (24. 2. 56), Heft 4 (11. 5. 56) und Heft 5 (1. 3. 57).

Die „Botanischen Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie“ wurden bis zum 31. 5. 57 wie bisher von H. M e l c h i o r herausgegeben, ab 1. 6. 57 von Th. E c k a r d t zusammen mit F. M a r k g r a f (München, jetzt Zürich). Es erschienen von Band 77 Heft 1 (1956) und Heft 2/3 (1957).

Unter Leitung von H. M e l c h i o r und E. W e r d e r m a n n und Beteiligung einer Anzahl von Mitarbeitern wurde die Bearbeitung des „Syllabus der Pflanzenfamilien“, Band 2, in Angriff genommen.

Von Dr. G. M. S c h u l z e, Mitglied des Editorial Committee, wurde die offizielle deutsche Fassung des vom 8. Internationalen Botanischen Kongreß 1954 in Paris angenommenen Internationalen Code der Botanischen Nomenklatur angefertigt. Hierbei leistete Dr. G. B u c h h e i m besonders bei der Erledigung der reichlich anfallenden technischen Arbeit wertvolle Hilfe. Der offizielle deutsche Text erschien im Dezember 1956 zusammen mit dem offiziellen englischen und französischen und einem inoffiziellen spanischen Text.

G. Wissenschaftliche Arbeiten

- H. Reimers: Beiträge zur Flora, insbesondere Moosflora von Schmalkalden. — Mitt. Thüring. Botan. Gesellsch. 1, S. 175—198, (1955) 1956.
- — Zweiter Nachtrag zur Moosflora des südlichen Harzvorlandes II. — Feddes Repertorium 59, S. 117—140, 1956.
- — Beiträge zur Moosflora von Italien. — Willdenowia 1, S. 533—562, 1956.
- — Einige bemerkenswerte Moose des östlichen Mediterrangebiets. — Willdenowia 1, S. 689—703, 1957.
- — Dritter Beitrag zur Moosflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete. — Verh. Botan. Ver. Prov. Brandenburg Bd. 83—97, S. 21—30, 1957.
- F. Mattick: Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem für die Jahre 1953 und 1954. — Willdenowia Bd. 1, H. 4, S. 669—688, 1956.
- — Auf den Spuren des Lichenologen Wainio in Brasilien: Das Carassa-Gebirge. — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 404—432, 1956.
- — Flechtenflora von Java, 2. Teil (Von A. Zahlbruckner †, ergänzt und herausgegeben von F. Mattick). — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 433—528, 1956.
- — Otto Christian Schmidt, 1900—1951. — Ber. Deutsch. Botan. Ges., Jahrg. 1955, Bd. LXVIII a (Nachrufe), H. 2, 1956, S. 156.
- — Otto Christian Schmidt, 1900—1951. — Willdenowia Bd. 1, H. 4, S. 654—664, 1956.
- — Die bisherige lichenologische Erforschung von Süd-Afrika und einige vorläufige Mitteilungen über die von R. Kräusel dort gesammelten Flechten. — Senckenberg biol., Frankfurt a. M., Bd. 37, Nr. 5—6, S. 487—492, 1956.
- G. M. Schulze: *Balsaminaceae*. In A. W. Exell et F. A. Mendonca, *Conspectus Florae Angolensis II* (1956), S. 155—162. Lisboa.
- — Internationaler Code der Botanischen Nomenklatur, angenommen vom Achten Internationalen Botanischen Kongreß Paris, 1954 (Offizielle deutsche Fassung).
- — Zu einigen Bemerkungen von F. Widder. — Taxon 6, S. 223—224, 1957.
- Th. Eckardt: Zur systematischen Stellung von *Eucommia ulmoides*. — Ber. Dtsch. Botan. Ges. Bd. 69, S. 487—498, 1957.

- — Bericht über den gegenwärtigen Stand der „Flora der UdSSR“. — Botan. Jahrb. Bd. 77, S. 218—225, 1957.
- — Vergleichende Studie über die morphologischen Beziehungen zwischen Fruchtblatt, Samenanlage und Blütenachse bei einigen Angiospermen. Zugleich als kritische Beleuchtung der „New Morphology“. — Neue Hefte zur Morphologie, 3. Heft. H. Böhlau Nachf. Weimar 1957.
- E. P o t z t a l : (mit M. B u r r e t) : Bemerkungen zu einigen Palmengattungen. — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 348—349, 1956.
- — (mit M. B u r r e t) : Systematische Übersicht über die Palmen (Fortsetzung). — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 350—385, 1956.
- — (mit M. B u r r e t) : *Microcoelum*, eine neue Palmengattung (*Co-coideae*). — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 386—388, 1956.
- — (mit M. B u r r e t) : Bemerkungen zu den Palmengattungen *Liberbaileya*, *Maxburretia* und *Symphyogyne*. — Willdenowia Bd. 1, H. 3, S. 529—530, 1956.
- — Zusammenstellung von R. P i l g e r, *Gramineae* II, in Pfl. fam., 2. Aufl., Bd. 14 d (1956), S. 1—168.
- — Nachtrag zu *Gramineae* III, in Pfl. fam., 2. Aufl. Bd. 14 d (1956), S. 169—225.
- — Beschreibungen einer systematischer Gruppen der Gräser. — Willdenowia Bd. 1, H. 5, S. 771—772, 1957.
- — Gattungsschlüssel (*Hydrocharitaceae*, *Gramineae*, *Cyperaceae*, *Palmaceae*, *Araceae*, *Bromeliaceae*, *Liliaceae*) in Pareys Blumengärtnerei, 2. Aufl., Bd. 1 (1957). Verlag Paul Parey, Berlin.
- D. M e y e r : Erläuterungen zu den mykologischen Veröffentlichungen von C. G. T. P r e u s s († 1855). — Willdenowia 1, 573—605 (1956).
- — Über *Polypodium* mit reduzierter Spreite. — Willdenowia 1, 614 bis 616 (1956).
- — Farne aus Südamerika, gesammelt 1954 von W. R a u h und G. H i r s c h. — Willdenowia 1, 642—653 (1956).
- — Orchideen und Spinnen. — Willdenowia 1, 665—668 (1956).
- — Über die Entfaltungsbewegungen der Wedel bei *Asplenium*. — Ber. Deutsch. Botan. Ges. 69, 199—206 (1956).
- — Eberhard U l b r i c h (1879—1952). — Ber. Deutsch. Botan. Ges. 68 a, 317—319 (1957).
- — Zur Zytologie der Asplenien Mitteleuropas (I—XV). — Ber. Deutsch. Botan. Ges. 70, 57—66 (1957).

- — Biographische und bibliographische Notizen I—III. — Willdenowia 1, 773—780 (1957).
- — Farne aus Südamerika, gesammelt 1954 von W. R a u h und G. H i r s c h, II. Teil. — Willdenowia 1, 704—708 (1957).
- G. B u c h h e i m : (zusammen mit A. C. S m i t h, Washington, U. S. A.): Proposal to conserve the generic name *Himantandra* Diels versus *Galbulimima* Bailey (*Himantandraceae*). — Taxon Bd. 5, H. 8, S. 198 bis 199, 1956.
- — Mitarbeit an der deutschen Fassung des „Internationalen Code der Botanischen Nomenklatur“ (siehe unter G. M. S c h u l z e), (cf. International Code of Botanical Nomenclature, Utrecht 1956, p. 8).
- — Bemerkungen zu Artikel 17—19 I. C. B. N. 1956. — Taxon Bd. 6, H. 8, S. 224—227, 1957.
- — 14 Gattungsschlüssel für Familien der *Dicotyledoneae* (*Juglandaceae* bis *Ranunculaceae*) in Pareys Blumengärtnerei ed. 2, 1957.
- J. G e r l o f f : Elektronenmikroskopische Untersuchungen an Diatomeenschalen, I. Der Bau der Schale von *Guinardia flaccida* (Castr.) Peragallo. — Ber. Dtsch. Botan. Ges. Bd. 69, S. 499—504, 1956.
- — Einige Algen aus der Bucht von Daressalaam. — Willdenowia Bd. 1, H. 5, S. 757—770, 1957.
- M. R o s e n t h a l : Nachruf auf den Mykologen Wilhelm Kirschstein (1863—1946). — Willdenowia Bd. 1, H. 4, S. 606—611, 1956.
- — Wilhelm Kirschstein, 1863—1946. — Ber. Dtsch. Bot. Ges., Bd. LXVIII a, Jahrg. 1955, H. 3 (1956), S. 254.

H. Dienstreisen

Unter Leitung von Prof. W e r d e r m a n n unternahmen mehrere Mitarbeiter des Gartens und Museums vom 22. Juli bis 8. August 1956 eine Sammelreise in die Dolomiten. Die lebenden Pflanzen wurden im Botanischen Garten ausgepflanzt, das gepreßte Material im Herbst und Winter von Dr. M e y e r bestimmt und für Herbar und Austausch fertiggestellt.

Eine entsprechende Sammelreise wurde 1957 unter Führung von Dr. G. K. S c h u l z e - M e n z vom 11.—24. Juni in die Judikarischen Alpen durchgeführt; in der Umgebung von Magasa (Val Vestino) wurden 299 Nummern Herbarpflanzen und zahlreiche Dupla gesammelt.

Dr. J. G e r l o f f unternahm vom 24. Juni bis 6. Juli 1957 eine Sammelreise nach Helgoland zur Beschaffung von Herbarmaterial (vor allem Algen); anschließend weilte er im Botanischen Staatsinstitut Hamburg zur Durchsicht der dortigen Algenherbarien.

Dr. F. M a t t i c k nahm vom 16.—23. September 1956 an einem Symposium für Vegetations- und Bodenkunde an der Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau a. d. Weser teil. — Vom September bis Dezember 1957 hielt er sich in den Vereinigten Staaten auf zum Studium Botanischer Gärten, Institute und Museen und zu historisch-lichenologischen Forschungen (siehe besonderen Bericht in diesem Heft).

Dr. G. M. S c h u l z e nahm als Mitglied des Deutschen Gartenbau-Nomenklatur-Ausschusses an zahlreichen diesbezüglichen Sitzungen in Berlin teil, zumeist gemeinsam mit Dr. G. B u c h h e i m (28. Januar, 26. Mai, 16. November 1956, 5.—6. Juli, 31. Oktober — 2. November, 29.—30. November 1957); an den Arbeitstagen des genannten Ausschusses in Hannover-Herrenhausen beteiligte sich Dr. S c h u l z e am 17.—18. März 1956 und am 25. März 1957. Beide Herren arbeiteten (zusammen mit R. M a a t s c h und R. Z a n d e r) die deutschen Vorschläge aus zum Neuentwurf des Internationalen Code der Nomenklatur für Kulturpflanzen: "Remarks and Proposals for the Redraft of the I. C. N. C. P. (May 17th—19th, Cambridge) of the Committee of „Deutscher Gartenbau-Nomenklatur-Ausschuß“, Berlin, July 5th—7th, 1957“.